

"Daruff auch also ein brieff dessen anfang wir Franciscus [von Gaisberg, Abt von St. Gallen], datum auff donstag nach St. Margretentag nach Christi geburt Zelt 1515"³

- 1) In AH 5/95 steht fälschlicherweise "Millesimo quadringentesimo Octogesimo septimo".
- 2) Trägt als Beweisstück die Nr. 33; vgl. AH 2/79, Anm. 8.
- 3) s. Nüscheler/Gotteshäuser I/2 114. In der Kapelle in Balgach durften die Sakramente - u.a. die Taufe - gespendet und Begräbnisgottesdienste abgehalten werden.

Kopie, teils in lat. Sprache - Gleiche Hand wie AH 5/62 - AH 5, 155^V-156^F

96

[1521]¹ Februar 20.

A

BESTAETIGUNG², DASS DIE KAPELLE VON BALGACH ZU EINER PFARRKIRCHE ERHOBEN WORDEN SEI

Gehört zu AH 5/62; Nüscheler/Gotteshäuser I/2 114

"Wir Aman Richter und ein ganze gmeindt Zu Balgach im Rinthall bekennen und thund kundt ..., als dan ... Franciscus [von Gaisberg] Abbt dess Gottshuss St. Gallen unser gnediger herr Albrecht Pfarherr der Kirchen St. Jörgen Zu Marpach im Rinthal so seiner gnaden Gottshaus mit allen Eeren, recht und gerechtigkeiten Renten gülten, Zinsen und Zechenden ingelibt und incorporirt ist und aus sonderen gnaden gnedigklichen Zugeben und nachgelassen hat, also das wir unser Capel Zu Balgach gelegen Zu einer Pfarkirchen ufrichten Styfften und mit gnugsammen gülten und renten begaben sollen und mögen, wie sich dan solches nach form des rechtens gezimbt, so nun dieselb unser Capel Zu Balgach bishar ein filial und dochter mit aller Jrer gerechtigkeit Lehenschafften Zinsen Zechenden Renten und gülten in die kirchen Marpach gehörig und verlibbt ist gsyn.

Namblichen das bemelten unser herr von St. Gallen und alle seine nachkommen, als recht Patronen und Lehenherren der kilchBalgach, dieselben so es zu fallen kombt, wie es sich begibt Zu verlichen und presentieren solen, und mögen fry Inmassen wie die Kilchen Zu Marpach one ... unser nachkommen und gunst Menigkhlich Intrag und widersprechen.

Zum Fünfften das hinfiro Zu Ewigen Zeiten durch niemants mer, es seien geistliche oder weltliche in derselben kilchen Zu Balgach nit mer gstifft noch ufgricht werden sol, auch wir von Balgach noch unser nachkommen solches nit

gestatten noch verhängen, weder izeo noch hernach in künfftig Zeit one sundere gunst, wissen, willen und erlauben unsers gnedigen herren von S. Gallen."

Abt Franz [von Gaisberg] habe die Pfrund Balgach 1521 laut eines besiegelten Briefes Ulrich Wettach geliehen.

[15]24 habe Jörg Keelen [Kehl] aus Rebstein die Pfrund³ erhalten.

1) In unserer Abschrift steht fälschlicherweise 1520

2) Trägt als Beweisstück die Nr. 34; vgl. AH 2/79, Anm. 8

3) vgl. Oesch/Der Hof Balgach 169

Kopie - Gleiche Hand wie AH 5/62 - AH 5, 156

97

1248 Juli 9.

URKUNDE¹, LAUT WELCHER DIE ABTEI ST. GALLEN DIE ERLAUBNIS ER-
HAELT, DIE EINKUENFTE DER KIRCHE IN BERNECK SELBER
ZU NUTZEN

Gehört zu AH 5/62; Göldli/Der Hof Bernang 3

s. UB Sankt Gallen III Nr. 903

1) Trägt als Beweisstück die Nr. 35; vgl. AH 2/79, Anm. 8

Kopie in lat. Sprache - Gleiche Hand wie AH 5/62 - AH 5, 157^r

98

1461 Mai 12., Rom

URKUNDE¹, LAUT WELCHER DER ABTEI ST. GALLEN U.A. DIE KIRCHEN ZU
ST. MARGRETHEN UND BERNECK INKORPORIERT WERDEN

Gehört zu AH 5/62; UB Sankt Gallen VI Nr. 6508

Regest s. Göldli/Der Hof Bernang 77-78

1) Trägt als Beweisstück die Nr. 36; vgl. AH 2/79, Anm. 8

Kopie in lat. Sprache - Gleiche Hand wie AH 5/62 - AH 5, 157